

HEINZ-JÜRGEN HEUHEN

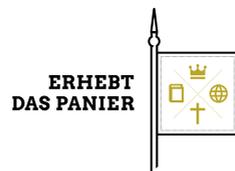
Erhebt  
das  
*Panier*



# Erhebt das *Panier*

Copyright © 2021 – Erhebt das Panier

Herausgeber



Erhebt das Panier  
info@erhebt-das-panier.de  
www.erhebt-das-panier.de

Layout: Azar GbR, Trostberg  
Umschlag: Ewald Sutter, Azar GbR

Fotos:

Seite 10: Holocaust Mahnmal | [www.hippopx.com](http://www.hippopx.com)  
Seite 16: Aaron und Hur halten Moses' Hände – ID 465748489 © andipantz | [Istockphoto.com](http://Istockphoto.com)  
Seite 39: Bild-ID 06745110 | [www.mauritius-images.com](http://www.mauritius-images.com)

Druck: [www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de)

HEINZ-JÜRGEN HEUHEN

# Inhalt

---

Vorwort .....	7
<b>1. Einleitung .....</b>	<b>9</b>
1. Was ist ein Panier? .....	13
1.1. Weltlicher Gebrauch .....	13
1.2. Biblischer Gebrauch .....	14
1.2.a. Der Kampf im Geist bringt die Entscheidung .....	15
1.2.b. Der Kampf im Geist wird gemeinsam gewonnen .....	15
1.3. Das Kreuz Jesu – unser Panier .....	16
<b>2. Was bewirkt ein Panier? .....</b>	<b>19</b>
<b>3. Was zeigt ein Panier? .....</b>	<b>25</b>
<b>4. Orientierung auf dem Weg durch ein Panier .....</b>	<b>27</b>
4.1. Ein Panier zur Rückkehr des Volkes Israel ins Land .....	28
4.2. Ein Panier zur Rückkehr des Volkes Israel zu Seinem Gott .....	33
<b>Schlussfolgerungen: .....</b>	<b>41</b>
Israel – Sein Panier .....	41
Die Wahrheit – unser Panier .....	42
Unsere Stärke – das Panier Seines Kreuzes .....	42

# Vorwort

Liebe Leser,

seit den 80iger Jahren hat der Herr uns (meine Frau Dorothea und mich) Schritt für Schritt in den Bereich Gebet hineingeführt, der für Seine Jünger und Seine Gemeinde eine wichtige Aufgabe ist (1 Tim 2,1-4).

Dabei wurde uns in den letzten Jahren durch die Leitung des deutschen Zweiges von IFI (*Intercessors for Israel* / Fürbitter für Israel) immer deutlicher, welche entscheidende Bedeutung die Wiederherstellung Israels für das zweite Kommen Jesu hat und wie deutlich Er uns, Seine Gemeinde in den Nationen, an diesem Werk beteiligen möchte.

Nun hat der Herr uns herausgefordert, unser Engagement im Bereich von Lehre und Gebet mit der neuen geistlichen Losung „*Erhebt das Panier*“ fortzusetzen.

Beim Studium der Bibel zu diesem Thema wurde die Vielfalt der Situationen deutlich, in denen der Herr diese Aufforderung zur Nachfolge und zum geistlichen Kampf ausspricht.

Das vorliegende Büchlein ist der Versuch, einige Aspekte, die uns besonders wichtig erschienen, darzustellen, damit wir entsprechend dem Aufruf Gottes an Sein Volk Israel und Seine Gemeinde handlungsfähig werden.

Da wir uns ja als Jesu Jünger alle in einem ständigen Prozess des Lernens und Verstehens befinden, möchten wir im Anhang auf die verschiedenen Veröffentlichungen und Angebote unserer neuen Internetseite hinweisen (<https://erhebt-das-panier.de/>). Dort finden sich auch Möglichkeiten, per Mail an dem aktuellen Geschehen unserer Arbeit teilzunehmen.

Jesus hat Seine Jünger aufgefordert, „zu wachen und zu beten“ (Matth 26,41). In diesem Sinne versuchen wir, unseren Beitrag dazu zu leisten, dass wir „im Geist und mit Verstand“ (1 Kor 14,15) für die Erfüllung der Pläne Gottes in unserer Zeit ausdauernd beten und aktiv bleiben können.

Auf unserer Internetseite stehen Lehrbeiträge in Audio- und Videoformat als Online- oder Downloadversion kostenlos zur Verfügung.

Ebenso können eine Reihe von Lehrbeiträgen in Form kleiner Büchlein als Download kostenlos gelesen oder auch in gedruckter Form bei uns gegen Bezahlung bestellt werden.

Außerdem erscheinen derzeit wöchentlich Gebetshinweise zum Gebet für Deutschland und Israel.

Ebenfalls wöchentlich erscheint mit dem Titel „Berührungen“ ein kurzer geistlicher Beitrag (verfasst von Ofer Amitai, messianisch-jüdischer Pastor in Jerusalem), der uns helfen möchte, persönlich in unserer Beziehung zu Jesus und dem Herzensverständnis des Wortes zu wachsen.

Einmal im Monat bringen wir unter dem Titel „Wachen und Beten“ einen Gebetsimpuls für Deutschland heraus. Damit möchten wir in den Themenbereichen Gemeinde Jesu, Regierung und Beziehung zu Israel etwas mehr Hintergrundinformationen geben, in denen uns Gebet notwendig erscheint.

Wir sind dankbar, dass uns alle diese Möglichkeiten der Kommunikation zur Verfügung stehen und beten, dass der Herr alles zu Seiner Ehre und zum Bau Seines Reiches verwenden möge.

Heinz-Jürgen Heuhsen

## Einleitung

„Du hast denen, die dich fürchten, **ein Panier gegeben**, dass sie sich erheben angesichts deiner Wahrheit. – Selah... Mit Gott wollen wir Taten tun; Er wird unsre Feinde untertreten.“  
(Ps 60,6.14)

Mit diesen Worten macht der Herr eine entscheidende Aussage für unsere Zeit. Er fordert uns dazu heraus, uns zu erheben, d.h. aufzustehen und für Seine Wahrheit zu kämpfen. Zugleich ermutigt Er uns, dass wir den Sieg behalten werden, wenn wir die Taten und die Werke tun, die Er uns zu tun gibt.

Seine Wahrheit, Sein Wort, ist unser Panier, unser Feldzeichen in den heftigen geistlichen Auseinandersetzungen unserer Tage.

Wir erleben, dass Gottes Wahrheit in unserem Deutschland immer massiver angegriffen wird. In dem Land, in dem einst Martin Luther mit dem Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ die Wahrheit der Bibel mit den Worten verteidigte: „das Wort sie sollen lassen stahn“ werden heute Schritt um Schritt grundlegende Aussagen der Bibel abgelehnt und in ihr Gegenteil verkehrt.

Wenn wir allein den zentralen Bereich der Ehe und Familie betrachten, so erkennen wir:

- Die von Gott als lebenslanger Bund zwischen einem Mann und einer Frau eingesetzte Ehe wird in „Ehe für alle“ umbenannt.
- Der von Gott als Mann oder Frau geschaffene Mensch wird geleugnet. Es gibt angeblich „viele Geschlechter“... Diese Lüge soll sogar in den Schulen gelehrt werden.
- Wer die Wahrheit ausspricht und versucht, im Gespräch Menschen davon zu überzeugen, dass gelebtes homosexuelles/lesbisches Verhalten nach den Ordnungen Gottes ein „Gräuel“ ist, wird mit Gefängnisstrafe bedroht.

- Wer im kirchlichen Dienst steht und klar biblische Positionen vertritt, muss mit persönlichen Konsequenzen rechnen. Pfarrer Marcus Piehl aus Nordstemmen bei Hildesheim musste im Juli 2021 seine Gemeinde verlassen, weil er die aktuelle Auseinandersetzung über die Geschlechtervielfalt als einen „Angriff auf Gottes Ordnung“ bezeichnet und seine Haltung zur Rolle der klassischen Familie aus Vater, Mutter und Kind mit der Bibel begründet hatte. Er verteidigte seine im Gemeindebrief formulierten Positionen mit den Worten: „Ich stehe auf biblischem Fundament, und das wird weiter mein Fundament sein.“
- Gott, der allen Leben gibt und das alleinige Recht hat, Leben zu beenden, wird mit dem vom Bundesverfassungsgericht bestätigten „Recht auf selbstbestimmtes Sterben“ provoziert.
- Gott, der Menschen Leben schenkt, muss zusehen, wie jedes Jahr in Deutschland über 100 000 Kinder abgetrieben werden.
- Ärzten, die sich aus ethischen Gründen weigern, Abtreibungen vorzunehmen, droht Gefängnisstrafe...



Dies sind nur einige Beispiele aus der Vielfalt unseres derzeitigen gesellschaftlichen Alltags in Deutschland. Hier in diesem Land sind wir als Jünger Jesu gerufen, das Panier der Wahrheit zu erheben.

Auch in der Geschichte Israels hat es immer wieder Zeiten gegeben, in denen ein König, d.h. die weltliche Regierungsmacht, die Gebote Gottes missachtete. Oftmals beauftragte Gott dann Menschen, sie zu ermahnen.

Ein derartiges Beispiel finden wir im Buch Jeremia, Kapitel 36.

Gott beauftragte Jeremia, das Fehlverhalten des Königs aufzuschreiben und öffentlich bekanntzumachen. Der König ließ sich diese Auflistung vorlesen und schnitt dann provokativ einen Anklagepunkt nach dem anderen von der Schriftrolle ab und verbrannte alles.

Doch Gottes Wort kann auch durch derartiges Verhalten von höchster Regierungsstelle nicht ungültig gemacht werden. Gottes Wort ist unzerstörbar! „*In Ewigkeit, HERR, steh dein Wort fest in den Himmeln*“ (Ps 119,89).

Wie reagierte Gott damals? – Er sprach zu Jeremia: schreib alles neu auf – und noch mehr dazu!

In Seinem großen Erbarmen will Gott die Menschen warnen. **Er sucht Menschen, die das Panier der Wahrheit erheben!**

Wir sind fest davon überzeugt, dass Jesus in unserer Zeit Seine Gemeinde dazu ausrüsten will und aufruft, unter Seiner Leitung das Panier der Wahrheit zu erheben.

Möge uns dieses Büchlein darin helfen, wie diese Aufgabe zu verstehen ist und was deren praktische Umsetzung für uns bedeuten kann.

# 1. Was ist ein Panier?

## 1.1. Weltlicher Gebrauch

Definition zusammengestellt aus Wikipedia:

Der Begriff Panier kommt von französisch la bannière = „Heeresfahne“ und von mittellateinisch „baneria“ = der Ort, wo die Fahne / das Feldzeichen aufgestellt wird. Im übertragenen Sinne findet sich Panier – französisch banir = „ankündigen, ausrufen“ – später auch für „Parole“ und Kriegsgeschrei.

Die Redewendung „das Hasenpanier ergreifen“ bedeutet so viel wie das Panier des feigen Hasen ergreifen – d.h. den Hasenschwanz zeigen, die Flucht ergreifen.

Das Banner oder Panier bedeutet in der Fahnenkunde eine spezielle Form der Flagge. Eine Flagge ist eine abstrakte zweidimensionale Anordnung von Farben, Flächen und Zeichen in meist rechteckiger Form. Flaggen dienen zur visuellen Übertragung von Informationen – ursprünglich über eine größere Distanz. Oft markiert dies die Zugehörigkeit von Gemeinschaften oder einem Heeresteil.

Im Panier war auch das Hoheitszeichen oder Wappen zu sehen, welches das Herrschaftsgebiet eines Adligen bzw. die Zugehörigkeit zu dessen Gefolge kennzeichnete.

Das Panier bestand aus einem quadratischen Stück Stoff an einem Stab, der quer an einer Lanze aufgehängt war.



## 1.2. Biblischer Gebrauch

„Und Mose baute einen Altar und gab ihm den Namen: Jahwe-Nissi, der HERR ist mein Panier.“  
(2 Mose 17,15)

Das hebr. Wort *nissi* stammt von dem Wort *nes*. Es bedeutet „eine Flagge; (implizit) auch ein Fahnenmast; allgemein ein Signal; bildlich ein Zeichen: Panier, Mast, Zeichen, Standarte als Sammelpunkt“ (Erklärung aus Kommentar JFB).

An dieser Stelle der Bibel bekommt der Altar selbst den Namen „*der Herr ist mein Panier*“.

Wie kam es zu diesem Altar?

In 2 Mose 17,8 lesen wir: „*Bei Refidim geschah es auch, dass die Amalekiter anrückten, um gegen die Israeliten zu kämpfen.*“

Amalek war ein Sohn Esaus (1 Mose 36,12), aus dessen Nachkommen das Volk der Amalekiter entstand, die die Nachkommen Jakobs hassten. In 5 Mose 25,17-18 wird die Art dieses Angriffs der Amalekiter gegen Israel in der Wüste etwas genauer beschrieben:

„*Vergesst nicht, was die Amalekiter euch angetan haben, als ihr von Ägypten kamt! Als ihr von der beschwerlichen Wanderung müde wart, haben sie euch von hinten angegriffen und alle niedergemetzelt, die erschöpft zurückgeblieben waren.*“

Der Verlauf dieses Kampfes lehrt uns grundlegende Prinzipien für unser Leben mit Gott.

2 Mose 17,8-14:

„*Da kam Amalek und stritt wider Israel in Raphidim. Und Mose sprach zu Josua: Erwähle uns Männer und ziehe aus, streite wider Amalek! Morgen will ich auf des Hügels Spitze stehen mit dem Stab Gottes in meiner Hand. Und Josua tat, wie Mose ihm sagte, dass er wider Amalek stritt. Mose aber und Aaron und Hur stiegen auf die Spitze des Hügels.*

„*Und solange Mose seine Hände aufhob, siegte Israel; wenn er aber seine Hände sinken ließ, siegte Amalek. Aber die Hände Moses wurden schwer, darum nahmen sie einen Stein und legten denselben unter ihn, dass er sich darauf setzte. Aaron aber und Hur unterstützten seine Hände, auf jeder Seite einer. Also blieben seine Hände fest, bis die Sonne unterging. Und Josua besiegte den Amalek und sein Volk durch die Schärfe des Schwertes.*

„*Da sprach der HERR zu Mose: Schreibe das zum Gedächtnis in ein Buch und lege es Josua in die Ohren, nämlich: ich will das Gedächtnis Amaleks unter dem Himmel ganz austilgen.*“

Was können wir daraus lernen?

### a) Der Kampf im Geist bringt die Entscheidung.

Wir lesen hier nicht, dass Josua und die Männer, die den physischen Kampf mit dem Schwert führten, müde wurden, sondern vielmehr Mose, der Fürbitter, der den Kampf im Geist führte.

Damit zeigt Gott dem Volk Israel, dass dieser Mose, den sie wegen seiner Führung bereits wiederholt angegriffen hatten (2 Mose 15:24; 16:2-4; 17:3), mit seinem Dienst der Fürbitte wichtiger und entscheidender war als die starken, jungen Kämpfer mit ihren Schwertern.

Jedes Mal nämlich, wenn Mose seine im Gebet erhobenen Arme sinken ließ, weil sie ihm zu schwer wurden, wandte sich die Kampfsituation derart, dass Josua und seine Männer zurückweichen mussten. Sobald Mose dann wieder beten konnte, war Israel im Kampf wieder erfolgreich.

Erst als Mose von Aaron und Hur im wörtlichen Sinne Gebetsunterstützung bekam, indem sie ihm physisch die Arme stützten, gelang Josua mit seinen Männern der endgültige Sieg.

Damit zeigte Gott Seinem Volk, dass Aktivität und Kampf im physischen Bereich nicht zum Erfolg und Sieg führen können, wenn die Beter aufhören zu beten.

### b) Der Kampf im Geist wird gemeinsam gewonnen.

An dem Verlauf dieses physischen Kampfes zeigte Gott Seinem Volk – und damit auch uns – darüber hinaus das wichtige Prinzip des geistlichen Kampfes, dass es nämlich gilt, nicht aufzuhören im Gebet zu kämpfen, bis der endgültige Sieg errungen ist.

Wie am Beispiel des Fürbitters Mose deutlich wird, ist für den einzelnen Beter der Sieg im geistlichen Kampf oftmals nicht möglich. Deshalb ist korporatives Gebet der wichtigste Auftrag der Gemeinde.

1 Tim 2,1-4:

„*So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen Bitten, Gebete, Fürbitten und Danksagungen für alle Menschen darbringe, für Könige und alle, die in*



Aaron und Hur halten Moses' Hände

*hervorragender Stellung sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit; denn solches ist gut und angenehm vor Gott unsrem Retter, welcher will, das alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.*

Und darum geht der Kampf:

Alle Menschen sollen nach Gottes Willen aus der Hand des tödlichen Feindes unserer Seele gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen,

damit sie nicht im ewigen Tod verloren gehen, sondern ewiges Leben erlangen!

### 1.3. Das Kreuz Jesu – unser Panier

Als dieser Kampf gegen die Amalekiter bei Refidim stattfand, war noch nicht einmal ein Jahr vergangen, seitdem Israel durch das massive Eingreifen Seines Gottes aus Ägypten befreit worden war und sich auf den Weg ins verheißene Land gemacht hatte.

Auf diesem Weg hatten sie wiederholt das direkte übernatürliche Handeln Gottes erlebt. Und auch hier bei Refidim erlebten Mose und das ganze Volk Israel in neuer Dimension, dass YHWH sie gerettet hatte. **Er** war es gewesen, der ihnen im Kampf gegen diese tödlichen Feinde den Sieg gegeben hatte.

Im Geist dieser Offenbarung baute Mose Gott einen Altar des Dankes, den er „Yaweh-Nissi“, der „Herr unser Panier“, nannte. Das heißt, der Herr ist unser Panier im Kampf.

Das ist auch für uns von äußerster Wichtigkeit.

Wir selbst können uns weder auf den Weg machen noch ans Ziel kommen. Wir alle brauchen einen Retter und den Einen, der für uns im Kampf bis zum Tod am Kreuz gesiegt hat, damit wir den Feind, der alle Menschen in den ewigen Tod reißen will, überwinden und selbst an dem Kampf beteiligt werden können, andere zu retten.

Der wahre Altar ist der Ort, an dem Menschen vor dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, dem Vater Jesu Christi, bekennen:

Weil das Leben im Blut ist (3 Mose 17,11), können wir als sündige Menschen durch Glauben nur dann bestehen, wenn das von Gott verordnete Opfer – Jesus Christus – auf dem Altar dargebracht worden ist.

Das einzige Opfer, welches das bewirkt, ist das Opfer Jesu. Allein das Opfer des Lammes Gottes – das Blut dieses von Gott auserwählten Lammes – kann durch die Kraft des ewigen Geistes nach dem Willen Gottes die Sünden von Menschen bedecken und Vergebung bewirken. Und der Altar, an dem dieses Opfer dargebracht und das Blut des Lammes vergossen wurde, ist das Kreuz. „*Er (Jesus) machte Frieden durch sein Blut am Kreuz*“ (Kol 1,20).

## 2. Was bewirkt ein Panier?

Wie wir gesehen haben, weist die erste Erwähnung des Paniers in 2 Mose 17,15 bereits auf die letztendliche heilsgeschichtliche Erfüllung im Kreuz Jesu hin. Das Kreuz Jesu verkündet als Panier den Sieg Jesu über alle Angriffe des Feindes gegen Gottes Volk – besonders gegen die Schwachen und Erschöpften unter ihnen. Ja, das Kreuz Jesu verkündet schließlich auch den Sieg über die Macht des Todes!

In 4 Mose 21 hat Gott für uns einen weiteren, entscheidenden Aspekt aufzeichnen lassen, weshalb es wichtig ist, das Panier zu erheben.

Bei Refidim (2 Mose 17) kam die Gefahr für das Volk Gottes durch den Angriff der Amalekiter von außen. Der Feind hatte die Schwachen des Volkes von hinten angegriffen. Damit war Israel zum Kampf herausgefordert. Und weil es sich dem Kampf stellte, nach den Anweisungen des Herrn kämpfte und Ausdauer bewies, konnte der Feind schließlich bezwungen werden. Dieser Sieg wurde wie bereits erwähnt, entscheidend durch nicht nachlassendes, gemeinsames Gebet gewonnen!

In 4 Mose 21 finden wir nun eine völlig andere Situation. Hier startet der Feind seinen Angriff von innen heraus – aus den Herzen des Volkes Gottes.

4 Mose 21,1-5:

*„Und als der Kanaaniter, der König von Arad, der gegen Mittag wohnte, hörte, dass Israel auf dem Wege der Kundschafter heranziehe, stritt er wider Israel und machte Gefangene unter ihnen. Da tat Israel dem HERRN ein Gelübde und sprach: Wenn du dieses Volk in meine Hand gibst, so will ich an ihren Städten den Bann vollstrecken! **Und der HERR erhörte Israels Stimme und gab die Kanaaniter in ihre Hand**, und Israel vollstreckte an ihnen und an ihren Städten den Bann und hieß den Ort Horma. Da zogen sie vom Berge Hor weg*

auf dem Weg zum Schilfmeer, um der Edomiter Land zu umgehen. Aber **das Volk ward ungeduldig auf dem Wege. Und das Volk redete wider Gott und wider Mose:** Warum habt ihr uns aus Ägypten geführt, dass wir in der Wüste sterben? Denn hier ist weder Brot noch Wasser, und unsre Seele hat einen Ekel an dieser schlechten Speise!“

Zuerst wird Israel wieder einmal von äußeren Feinden attackiert. Sie wenden sich an Gott um Hilfe und erfahren Rettung und Sieg durch Ihn. Sie gehen weiter auf dem Weg, den der Herr sie führt – und ärgern sich über alles.

- Der Weg ist uns zu lang.
- Gott lässt uns hier vielleicht sterben (obwohl sie gerade Rettung durch Ihn erlebt hatten).
- Er gibt uns täglich Essen, das uns nicht schmeckt (Doch das Manna, das Gott ihnen gab, war so unvorstellbar gut und ausgewogen, dass kein einziger aus dem großen Volk krank war. Psalm 107,35: „Er führte sie heraus mit Silber und Gold; es war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.“).

Hier sehen wir den fleischlichen Menschen in voller Aktion. Wenn es nicht genauso und genau in dem Tempo geht, wie wir es uns wünschen, handeln wir sehr leicht unbedacht, undankbar und respektlos gegenüber Gott.

Er hatte Israel als ganzes Volk das Leben gerettet, ihnen die Freiheit geschenkt und sie mit allem versorgt, was sie brauchten!

„Deine Kleider sind nicht zerlumpt an dir, und deine Füße sind nicht geschwollen diese vierzig Jahre lang.“  
(5 Mose 8,4)

All dies verdrehen sie ins Gegenteil. Anstatt dankbar zu sein, beschuldigen sie Gott, dass Er sie umbringen wolle!

Das besonders Tragische an dieser Situation ist, dass es sich hier um die zweite Generation der Israeliten handelt. Sie, die jetzt fast 40 Jahre durch die Wüste gewandert waren, in all diesen Jahren täglich die sichtbare Gegenwart Gottes erlebt haben und gerade wieder erfahren haben, dass Gott sie schützt und rettet...

Ja, auch die Strafe Gottes an ihren Eltern für deren Rebellion hatten sie gesehen – und dennoch haben sie ihre Lektion nicht gelernt.

Deshalb kann Gott ihre Rebellion nicht durchgehen lassen, und Er zeigt ihnen, dass Rebellion zum Tod führt.

„Da schickte der HERR zur Strafe giftige Schlangen unter das Volk. Viele Israeliten wurden gebissen und starben. Die Leute kamen zu Mose und sagten: Es war nicht recht, dass wir uns gegen den HERRN und gegen dich aufgelehnt haben. Leg doch beim HERRN ein Wort für uns ein, damit er uns von diesen Schlangen befreit!“  
(4 Mose 21,6-7)

Offenbar hat es einige Zeit gedauert, bis das Volk zur Buße bereit war. Zunächst wurden viele Israeliten von den Giftschlangen gebissen und starben. Erst als keine Änderung der Situation abzusehen war, kamen sie zu Mose und bekannten ihre Sünden.

„Wir haben gesündigt, dass wir gegen den HERRN und gegen dich geredet haben; flehe zum HERRN, dass er die Schlangen von uns wegnehme.“  
(4 Mose 21,7)

Doch Gott ging nicht in der Weise auf ihre Bitte ein, wie sie es wünschten. Er nahm die Schlangen nicht weg!

Das Volk hatte gesündigt und stand unter dem Gericht Gottes. Die Menschen wollten ein kurzes Bußbekenntnis sprechen, die Sache loswerden und ihr Leben nach eigenen Vorstellungen weiterleben.

Gott jedoch wollte an ihren Herzen arbeiten und prüfen, ob sie wirklich Hilfe von IHM erwarteten und annehmen wollten. ER wollte sie lehren, ihre Herzen auf das zu richten, was Er ihnen vor Augen stellte – auf das Panier, das Er für sie zu ihrer Rettung aufgerichtet hatte.

„Und Mose bat für das Volk. Da sprach der HERR zu Mose: Mache dir eine feurige Schlange und **befestige sie an ein Panier**; und es soll geschehen, wer gebissen ist und sie **ansieht, der soll am Leben bleiben!** Da machte Mose eine eherne Schlange und befestigte sie an **das Panier**; und es geschah, wenn eine Schlange jemanden biss und er die eherne Schlange anschaute, so blieb er am Leben.“  
(4 Mose 21,8-9)

Das alles gilt auch für uns. Wenn wir leben und ans Ziel kommen wollen, müssen wir lernen, Gott zu vertrauen. Wir müssen lernen, das zu tun, was ER uns sagt und Seinen Anordnungen folgen.

Deshalb forderte Gott das Volk in dieser Situation heraus, die Ernsthaftigkeit ihrer Buße unter Beweis zu stellen: **Ihr müsst auf das Panier schauen, das Ich aufrichte, und zwar so lange, bis ihr geheilt seid!**

Gottes Lösung heißt: Schau auf das Panier – schau auf das Kreuz Jesu! Die Schlange ist am Kreuz überwunden! Der Tod ist am Kreuz Jesu besiegt! Die Macht des Feindes wurde am Kreuz Jesu völlig zunichtegemacht.

Genau dieses Ereignis gebrauchte später Jesus in seinem Gespräch mit Nikodemus, um ihn auf die Notwendigkeit der neuen Geburt hinzuweisen und ihm **das Wesen der Liebe Gottes** verständlich zu machen.

*„Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, also muss des Menschen Sohn erhöht werden, auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. Denn **so** hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.“* (Joh 3,14-16)

Viele Christen kennen Joh 3,16, lesen diesen Vers jedoch fast nie im Textzusammenhang. Manchmal lesen sie ihn sogar in einer Bibelausgabe, die ein Wort hinzufügt, das im Original nicht dasteht. So schreibt z.B. die „Gute Nachricht“: „Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hergab.“ Das Wort „sehr“ wurde eingefügt und verfälscht die Bedeutung der Aussage. Im Text steht lediglich: „Denn **so** hat Gott die Welt geliebt ...“

Für „so“ steht im Urtext das griechische Wort „houtōs“. Es bedeutet „auf diese Weise, ebenso, genauso“. Einige andere Stellen, in denen dieses Wort im Neuen Testament vorkommt, zeigen das deutlich:

*„Die Geburt Jesu Christi aber war so (houtōs) ...“* (Mt 1,18)

*„Und er sprach: So (houtōs) ist das Reich Gottes, wie wenn ein Mensch den Samen auf das Land wirft ...“* (Mk 4,26)

*„Denn wie Jona den Niniviten ein Zeichen war, so (houtōs) wird es auch der Sohn des Menschen diesem Geschlecht sein.“* (Lk 11,30)

*„Denn wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, so (houtōs) macht auch der Sohn lebendig, welche er will.“* (Joh 5,21)

Wenn wir dieses Wortverständnis von *houtos* verwenden, kann man Joh 3:14-16 folgendermaßen sinngemäß umschreiben: „Nikodemus, du kennst aus der Bibel die Geschichte von Moses und dem rebellischen Volk Israel. Die Rebellen, die von den Giftschlangen gebissen und am Sterben waren, mussten auf das Panier sehen, das Mose aufgerichtet hatte. Und wenn sie auf das Panier sahen, bis das Gift in ihrem Körper seine Wirkung verloren hatte, dann blieben sie am Leben. **So** ist es mit der Liebe Gottes. Er schafft einen Ausweg für Sünder – indem Er ihnen

eine Möglichkeit gibt, zum Leben zu kommen. Das Panier ist das Kreuz, an dem der sündlose Sohn Gottes, Sein Leben gegeben und Sein Blut vergossen hat, damit der Sünder Leben empfangen kann. Jeder, der sein Herz im Glauben darauf richtet und gerichtet hält, wird leben!“

Das Gift der Schlange, die Rebellion Satans, wirkt seit Adam und Eva in den Menschenherzen und bewirkt deren langsamen Tod. Nur wer **im Glauben auf das Panier des Kreuzes Jesu schaut, empfängt Leben**.

*„... lasset uns jede Last und die uns so leicht umstrickende Sünde ablegen... **im Aufblick auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens**, welcher für die vor ihm liegende Freude das Kreuz erduldet.“* (Hebr 12,1-2)

**Wir erheben das Kreuz Jesu als unser Panier.**

Der Feind ist entmachtet und alle Schuld ist vergeben „durch das Blut Seines Kreuzes!“

*„Denn es gefiel Gott, dass in ihm (Jesus) alle Fülle wohnen sollte und alles durch ihn versöhnt würde zu ihm selbst dadurch, dass er Frieden machte durch das Blut seines Kreuzes!“* (Kol 1,19-20)

Jesus selbst hat immer wieder betont, dass Gott bereits durch Mose das Werk des Messias am Kreuz geoffenbart hat.

*„Denn wenn ihr Mose glaubtet, so würdet ihr mir glauben, denn er hat von mir geschrieben. Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?“* (Joh 5,46-47)

Im Johannesevangelium stellt Jesus selbst diese Verbindung zum Altar des Kreuzes her – dem Werk Jesu als unser Panier, so wie Mose es gesagt hat.

Andererseits lesen wir bei Johannes auch die Warnung vor dem ewigen Tod.

*„Wer an den Sohn glaubt, der hat ewiges Leben; wer aber dem Sohne **nicht gehorcht, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.**“* (Joh 3,36)

Wie Mose es zum Ausdruck brachte, als er dem Altar nach dem Sieg über die Amalekiter den Namen „Yahwe-Nissi“ – der „Herr unser Panier“ – gab, wurde Jesus als unser Panier erhöht, auf das wir schauen sollen, damit wir wahres Leben haben – das Leben Gottes. **In Jesus** haben wir die grundlegende Orientierung für

unser ganzes Leben. Wenn wir Ihm nachfolgen, kann Er uns gemäß Seinem Plan Tag für Tag auf dem Weg des Lebens leiten, der zum ewigen Leben führt.

Zu einer derartigen Lebensführung gibt Gott uns in der Bibel Hilfen, grundlegende Strukturen und auch Aufrufe, die Er jeweils mit dem Begriff „Panier“ in Verbindung bringt.

### 3. Was zeigt ein Panier?

---

Wie wir bereits gesehen haben, ist eine der Funktionen eines Paniers die visuelle Übertragung von Informationen. So gebrauchte Gott in 4 Mose mehrfach ein Panier, um seinem Volk, das Er von der Herrschaft des Pharaos befreit hatte und das noch keine Identität als Volk besaß, grundlegende Ordnungen zu lehren.

Jeder Einzelne aus dem Volk – ob Mann, Frau oder Kind – sollte sich an einem Panier als einem sichtbaren Zeichen orientieren, wo sein Platz ist.

4 Mose 2,2-3.10:

*„Die Kinder Israel sollen **sich lagern**, ein jeder in seinem Lager und **bei dem Panier seines Heers**.“*

*„Die **Kinder Israel sollen sich lagern**, ein jeder bei seinem Panier und bei den **Abzeichen ihrer Vaterhäuser**.“*

*„**Gegen Morgen soll sich lagern das Panier des Lagers von Juda** ...“*

*„**Gegen Mittag soll liegen das Panier Rubens** ...“*

Damit wurde dieser großen Volksmenge, die nach 400 Jahren Sklaverei ihre gewohnte Umgebung über Nacht verlassen hatte und nun zu einem neuen, unbekanntem Ziel unterwegs war, Neuorientierung und Sicherheit vermittelt.

Jeder konnte auf sein Panier blicken, das ihm zeigte: Hier ist dein Vaterhaus, hier gehörst du hin.

Dieses Lager des Volkes Israel war noch kein fester Wohnort. Es bestand aus transportablen Hütten bzw. Zelten (2 Mose 16,16). Sie waren unterwegs.

Gilt das für uns heute nicht ebenso? – Gott hat uns aus der Gewalt der Finsternis errettet (Kol 1,13) und uns, die wir „nicht ein Volk waren, nun aber Gottes Volk sind“ (1 Petr 2,10), auf den Weg gebracht (Apg 24,22).

Diesen Weg bezeichnet Gott als den „neuen und lebendigen Weg“ (Hebr 10,19), den „Weg der Wahrheit“ (2 Petr 2,2) und „Weg der Gerechtigkeit“ (2 Petr 2,21).

Wenn wir auf diesem neuen und lebendigen Weg unterwegs sind, brauchen auch wir Schritt für Schritt Orientierung. Wir brauchen ein Panier – ebenso wie damals die Israeliten.

*„... und wie sie sich lagern, also sollen sie auch ziehen, ein jeglicher auf seiner Seite, bei seinem Panier.“* (4 Mose 2,17)

Wir als das Volk Gottes aus den Nationen wurden erlöst, um mit Gott und für Gott zu leben und unterwegs zu sein.

*„Jesus Christus, der sich selbst für uns gegeben hat, damit er uns von aller Gesetzlosigkeit loskaufte und sich selbst ein Eigentumsvolk reinigte, das eifrig sei zu guten Werken.“* (Tit 2,14)

Im Epheserbrief erfahren wir dann, dass Gott die guten Werke, die wir in Seinem Auftrag tun können, schon vorbereitet hat, damit „wir darin wandeln sollen“.

*„Denn wir sind sein Werk, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.“* (Eph 2,10)

Ebenso wie Gott uns durch ein Panier den Ort zeigt, an dem wir mit unserer „Hütte“, d.h. unserem Leib „zelten“ sollen (2 Petr 1,14), zeigt Er uns auch durch ein Panier die Aufgaben, die Er für uns vorbereitet hat.

Er hat uns aus der Macht der Finsternis befreit, damit wir jetzt unter Seiner Herrschaft auf Seinem Weg für Seine Pläne und Ziele leben, kämpfen, arbeiten.

*„Wir sind ganz und gar Gottes Werk. Durch Jesus Christus hat er uns so geschaffen, dass wir nun Gutes tun können. Er hat sogar unsere guten Taten im Voraus geschaffen, damit sie nun in unserem Leben Wirklichkeit werden.“* (Eph 2,10)

Wie Gott sein Volk Israel auf dem Weg durch die Wüste durch Paniere geordnet und geleitet hat, richtet Er auch für uns als Volk Gottes aus den Nationen in unserer Zeit ein Panier auf, das wir zunächst wahrnehmen und erkennen müssen.

## 4. Orientierung auf dem Weg durch ein Panier

*„Zu jener Zeit wird der Herr zum zweitenmal seine Hand ausstrecken, um den Rest seines Volkes loszukaufen, der übriggeblieben ist in Assyrien, Ägypten, Patros, Äthiopien, Elam, Sinear, in Chamat und den Inseln des Meeres. Und **er wird den Nationen ein Panier aufstecken** und die Verjagten Israels sammeln und die Zerstreuten Judas von den vier Enden der Erde zusammenbringen.“* (Jes 11,11-12)

**Der Herr selbst erhebt das Panier für uns – die Gemeinde aus den Nationen.**

Die hier von Gott angekündigte Rückführung der Juden aus der weltweiten Zerstreuung in ihr Land Israel wird genauso geschehen, wie es in der Bibel vorhergesagt worden ist.

Ebenso wie die Rückkehr des Volkes Israel aus der babylonischen Gefangenschaft nach Gottes Plan geschah, so wird auch diese weltweite Rückkehr der Juden ins Land Israel nach Gottes ewigem Plan geschehen. Sein Wort ändert sich nicht.

In Seinem Wort beteuert Gott immer wieder Seine Liebe zu Seinem Volk Israel.

*„... ich bin Israels Vater und Ephraim ist mein erstgeborener Sohn.“* (Jer 31,9)

Die Wiederherstellung Seiner Beziehung zu Seinem Volk ist **das zentrale** Herzensanliegen Gottes.

*„Ich werde einen ewigen Bund mit ihnen schließen, dass ich nicht von ihnen lassen werde, ihnen Gutes zu tun; und ich werde meine Furcht in ihr Herz legen, damit sie nicht von mir abweichen. Und ich werde mich über sie freuen,*

*ihnen Gutes zu tun, und werde sie in diesem Land pflanzen in Wahrheit mit meinem ganzen Herzen und mit meiner ganzen Seele.“* (Jer 32,40-41)

Hier haben wir die einzige Stelle in der ganzen Bibel, in der wir von Gott erfahren, dass Er etwas „mit Seinem ganzen Herzen und mit Seiner ganzen Seele“ tut!

Dieses Vorhaben Gottes wird uns vielfach detailliert beschrieben. Dazu einige Beispiele:

*„Fürchte dich nicht (Israel), denn ich bin mit dir; vom Aufgang her werde ich deine Nachkommen bringen, und vom Niedergang her werde ich dich sammeln. Ich werde zum Norden sagen: Gib heraus! und zum Süden: Halte nicht zurück! Bring meine Söhne von fern her und meine Töchter vom Ende der Erde, jeden, der mit meinem Namen genannt ist und den ich zu meiner Ehre geschaffen, den ich gebildet und gemacht habe!“* (Jes 43,5-7)

*„So spricht Gott, der HERR: Seht, ich will die Kinder Israel aus den Nationen, unter welche sie gekommen sind, zurückholen und sie von überallher sammeln und sie in ihr Land führen!“* (Hes 37,21)

*„In jenen Tagen wird das Haus Juda zum Hause Israel gehen, und sie werden miteinander aus dem Lande des Nordens in das Land kommen, das ich ihren Vätern zum Erbteil gegeben habe.“* (Jer 3,18)

*„Und ich will das Gefängnis meines Volkes Israel wenden, und sie werden die verwüsteten Städte wieder aufbauen und darin wohnen, Weinberge pflanzen und deren Wein trinken, Gärten anlegen und deren Früchte genießen. Und ich will sie einpflanzen in ihr Land, daß sie aus ihrem Lande, das ich ihnen gegeben habe, nicht mehr herausgerissen werden sollen, spricht der HERR, dein Gott!“* (Am 9,14-15)

Die Versöhnung Israels mit Seinem Gott ist also **das zentrale** Herzensanliegen Gottes. Es soll in unserer Zeit fortschreiten und sichtbar werden. An der Erfüllung dieser gewaltigen Aufgabe will Er uns als Seine Gemeinde aus den Nationen beteiligen.

#### **4.1. Ein Panier zur Rückkehr des Volkes Israel in sein Land**

*„Darum spricht Gott der HERR also: Siehe, ich will mit meiner Hand den Heiden winken und den Völkern mein Panier aufrichten; dieselben werden dir deine Söhne in den Armen herbringen und deine Töchter auf den Achseln herzutragen.“* (Jes 49,22)

Diese Rückkehr unterscheidet sich von der ersten aus Babylon dadurch, dass **Gott nun zu den Heiden hin Sein Panier erhebt, damit sie sich an diesem Seinem Herzensanliegen beteiligen.**

*„Auf Pferden, Maultieren und Dromedaren, in Wagen und Sänften werden dann **aus aller Welt die Zerstreuten meines Volkes** zu meinem heiligen Berg nach Jerusalem **gebracht werden, als eine Opfertgabe der Völker für mich, den HERRN.**“* (Jes 66,20)

Welch ein Vorrecht und welch ein gnädiges Angebot Gottes an uns, die Gemeinde aus den Völkern!

Wenn Menschen aus den Heiden-Nationen den Gott Israels lieben, ehren und Ihm dienen wollen, dann nimmt Er dies als ein Ihm wohlgefälliges Opfer an und erlaubt uns Christen, uns an der Rückkehr der Juden in ihr Land Israel zu beteiligen.

Welch ein Privileg, welche Gnade, die Gott uns gewährt!

Wenn wir allerdings nicht darauf reagieren und dieses Panier Gottes in unserer Zeit nicht sehen und entsprechend handeln wollen, dann ... bedeutet dies großen Verlust und ernste Konsequenzen für uns.

*„Denn die Nation und das Königreich, die dir nicht dienen wollen, werden untergehen, und diese Nationen werden gewiss vertilgt werden.“* (Jes 60,12)

Gott macht in seinem Wort immer wieder deutlich, dass Er zu seinem Volk Israel steht, selbst wenn Er es züchtigen muss. Zugleich warnt Er die anderen Völker davor, diese liebevollen Züchtigungen falsch zu interpretieren oder gar zum Anlass zu nehmen, sich gegen sein Volk zu wenden.

So spricht Gott z.B. auch in Sacharja von seinen Wegen der Wiederherstellung Israels, die wir in unserer Zeit erkennen können.

Sach 1,14-17:

*„So spricht der HERR der Heerscharen: **Ich eifere für Jerusalem und für Zion mit großem Eifer und bin sehr erzürnt über die gleichgültigen Nationen; denn als ich nur ein wenig erzürnt war, halfen sie zum Unglück!**“*

*Darum spricht der HERR also: Ich habe mich Jerusalem wieder voll Erbarmen zugewandt; mein Haus soll darin gebaut werden, spricht der HERR der Heerscharen, und man wird die Messschnur ausspannen über Jerusalem.*

*Predige wiederum und sprich: So spricht der HERR der Heerscharen: Meine Städte sollen wiederum von Gutem überfließen, und der HERR wird Zion wieder trösten und Jerusalem wieder erwählen!*“

Gott eifert für Sein auserwähltes Volk mit großem Eifer. Wie wir das verstehen können, hat M.Barrett in seinem Kommentar dazu in der Reformation Heritage Study Bible ( S.1324) beschrieben:

*„So spricht der HERR der Heerscharen: Ich eifere für Jerusalem und für Zion mit großem Eifer“ (Sach 1,14).*

Dies fasst die Botschaft der prophetischen Aussagen Sacharjas zusammen: Gottes Eifer – Seine glühende und aktive Liebe – gelten Seinem Namen, Seiner Herrlichkeit, Seinem Gesetz und Seinem Volk. Es ist Seine eifersüchtige Gesinnung, die Sein entsprechendes Handeln hervorruft. Wenn sie angegriffen wird, zeigt sie sich in gerechter Vergeltung. Wenn sie durch Gnade tätig wird, offenbart sie Seine ewige Liebe.

Hinter Seinem glühenden Eifer und Seiner kampfbereiten Eifersucht stehen Seine ewigen Absichten, Seine Unveränderlichkeit, Seine Allmacht und Seine Autorität. Es ist bezeichnend, dass diese erklärte Eifersucht vom „Herrn der Heerscharen“ ausgeht – ein Titel, der seine Macht und Autorität unterstreicht. Achte einmal bei der Lektüre von Sacharja auf diesen Titel, der über fünfzig Mal vorkommt. Viele Verheißungen übersteigen unser menschliches Verständnis, aber hinter jeder Verheißung steht der Gott, der die gesamte Schöpfung kontrolliert und befiehlt.“

In Sach 1,14 lesen wir, dass Gott über die Untreue Seines Volkes „ein wenig erzürnt“ war. Dafür hat Er es gezüchtigt. Damit gibt Gott uns in seinem Wort deutlich Einsicht in sein Handeln und seine Wege mit Israel.

*„Wer übergab Jakob zum Raub und Israel den Plünderern? Ist's nicht der HERR, wider den wir gesündigt haben, und auf dessen Wegen sie nicht wandeln wollten und dessen Gesetzen sie nicht gehorsam gewesen sind? Darum hat er über ihn den Grimm seines Zorns und die Schrecken des Krieges ausgegossen; und er hat ihn allenthalben angezündet, aber man merkt es nicht, und er hat ihn in Brand gesteckt, aber man nimmt es nicht zu Herzen.“ (Jes 42,24-25)*

Gott sagt sehr klar, dass Er es war, der über Israel den „Grimm Seines Zornes“ ausgegossen hat. Aber das ist nicht Sein letztes Wort.

In unseren Bibeln beginnt nach diesen Sätzen ein neues Kapitel – Jes 43. Durch die Kapiteleinteilungen, die es im ursprünglichen Text von Jesaja nicht

gibt, wird an dieser Stelle der Gedankenfluss unterbrochen und abgeschnitten. Was sagt Gott unmittelbar, nachdem Er gerade von seinem Zorn über Israel gesprochen hat?

*„Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und der dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Wenn du durchs Wasser gehst, so will ich bei dir sein, und wenn durch Ströme, so sollen sie dich nicht ersäufen. Wenn du durchs Feuer wandelst, sollst du nicht verbrennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden.“ (Jes 43,1-2)*

Damit sichert Gott seinem Volk zu, dass sie weiterhin Sein Volk sind, dass Er sie erlöst hat, mit Namen kennt und schützen wird.

*„Wenn du durchs Wasser gehst ... Wenn du durchs Feuer wandelst ...“ (Jes 43,2)*

Das bedeutet, dass für Israel nicht alle Schwierigkeiten aufgehört haben und es noch zahlreiche Kämpfe geben wird. Zugleich sagt Gott jedoch seinem Volk: „Israel, ICH bin dein Gott, ICH bin mit dir!“

*„Denn ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige Israels, dein Erretter! Ich habe Ägypten, Äthiopien und Saba hingegeben zum Lösegeld für dich. Darum, weil du teuer bist in meinen Augen, wertgeachtet und ich dich lieb habe, so gebe ich Menschen für dich hin und Völker für deine Seele. So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir. Ich will deinen Samen vom Aufgang herführen und dich vom Niedergang sammeln Ich werde zum Norden sagen: Gib heraus! und zum Süden: Halte nicht zurück! Bring meine Söhne von fern her und meine Töchter vom Ende der Erde, alle, die mit meinem Namen genannt sind und die ich zu meiner Ehre geschaffen habe, die ich gebildet und gemacht habe.“ (Jes 43,3-7)*

In diesen wenigen Sätzen, die von Jesaja vor ca. 2500 Jahren aufgeschrieben wurden, erkennen wir das Handeln Gottes an Israel, wie es in unseren Nachrichten der letzten Jahrzehnte zu verfolgen war. Wir erfuhren, wie die Sowjetunion, dieses mächtige Imperium im Norden Israels, auseinanderbrach, weil es sich weigerte, die Juden in ihr Land Israel heimziehen zu lassen.

Wir erlebten, dass in Äthiopien (das ist eines der Länder, die von Jesaja erwähnt werden), im Süden Israels, das kommunistische System zerbrach, und dadurch zehntausende Juden befreit wurden und nach Israel zurückkehren konnten.

Gottes Arm ist mächtig. Er bestimmt die Weltgeschichte!

Dieses „Gib heraus...Halte nicht zurück...“ (Jes 43,6) richtet sich an die staatliche Gewalt aller Länder, die verhindern wollen, dass sich Juden auf den Weg zurück nach Israel machen.

Wie beim Auszug aus Ägypten zeigt Gott, dass keine noch so mächtige Nation verhindern kann, dass Sein Wille geschieht.

„Bringe mir meine Söhne aus der Ferne herbei und meine Töchter von den Enden der Welt, alle, die mit meinem Namen genannt sind und die ich zu meiner Ehre geschaffen habe, die ich gebildet und gemacht habe.“ (Jes 43,6b)

Wer könnte diese Aufforderung Gottes verstehen und ihr Folge leisten außer der Gemeinde Jesu, die Gottes Absichten zu erkennen sucht, Ihn liebt und unbedingt Seinen Willen tun möchte?

Welch gnädiges Handeln Gottes zeigt sich uns darin, dass Er genau in der Zeit des Zusammenbruchs der Sowjetunion – Januar 1991 – auf einer Gebetskonferenz in Jerusalem eine Arbeit ins Leben rief, die sich dieser Aufforderung „Bringe mir meine Söhne aus der Ferne herbei ...“ widmen sollte. Es war die Geburtsstunde von *Ebenezer Operation Exodus*.



Welch eine Zusage, welche eine Liebeserklärung des „Heiligen Israels“ an Sein Volk, wenn Er sagt:

„... die mit meinem Namen genannt sind und **die ich zu meiner Ehre geschaffen habe**, die ich gebildet und gemacht habe.“ (Jes 43,7)

Was Gott vor unseren Augen an Israel tut, geschieht zu Seiner Ehre!

Über die Nationen, die das nicht respektieren wollen und sich gegen die Umsetzung Seiner Pläne stellen, ist Er „**sehr erzürnt**“.

Gerade wir in Deutschland sollten an dieser Stelle hellwach sein! Waren nicht wir es, die im Holocaust Millionen Menschen Seines Volkes ermordet haben?

Unser Land war vom Krieg verwüstet, unsere Hauptstadt geteilt ...

Dennoch hat Gott in Seinem unfassbaren Erbarmen unser Land wieder aufgerichtet und sogar unsere geteilte Hauptstadt wiedervereint ...

Wie verhält sich Deutschland nach all diesen großen Gnadenerweisen heute gegenüber Israel?

Als Nation fordern wir, dass Israel das Land, das ihm von der Bibel her und auch völkerrechtlich zusteht, teilen soll und zulassen soll, dass dort ein Terrorstaat entsteht, der Israel vernichten will?

Wir erkennen Jerusalem nicht als Hauptstadt Israels an und stimmen für dessen Teilung ...?

Mit dieser Haltung haben wir nichts als den Zorn Gottes verdient.

## 4.2. Ein Panier zur Rückkehr des Volkes Israel zu Seinem Gott

Gott hat uns als seiner Gemeinde aus den Nationen für diese Zeit eine entscheidende Aufgabe übertragen.

Jes 62,10-12:

„Gehet hin, gehet hin durch die Tore! Bereitet dem Volk den Weg, machet Bahn, machet Bahn! Räumt die Steine weg! **Hebt das Panier hoch empor über die Völker!**

Siehe, der HERR lässt verkündigen bis ans Ende der Erde: **Saget der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt!** Siehe, sein Lohn ist bei ihm und seine Vergel-

*„tung vor ihm! Und man wird sie nennen ‚das heilige Volk, Erlöste des HERRN‘; und dich wird man nennen ‚die aufgesuchte und nichtverlassene Stadt‘“*

Hier werden **wir – die Gemeinde Jesus – herausgefordert, ein Panier zu erheben!**

Gott spricht uns an, vor aller Welt und vor seinem noch im Unglauben gefangenen Volk Israel das Panier des im Kreuz Jesu geoffenbarten Heils zu erheben.

Gott hat an vielen Stellen seines Wortes versprochen, sein auserwähltes Volk – die Juden – am Ende der Tage aus allen Ländern der Erde ins Land ihrer Väter zurückzubringen.

Doch das ist nur der erste Schritt.

**Wenn sie dann im Land sind**, will Er sie zu Sich selbst, an Sein Herz, zurückbringen. Was Er bereits vor tausenden von Jahren geplant hat, als Israel noch gar kein Volk war, geschieht in unseren Tagen und wird immer deutlicher sichtbar.

Hes 37,21-23:

*„Und sage zu ihnen: So spricht Gott, der HERR: Seht, ich will die Kinder Israel aus den Nationen, unter welche sie gekommen sind, zurückholen und sie von überallher sammeln und sie in ihr Land führen und sie im Lande auf den Bergen Israels zu einem einzigen Volke machen; sie sollen alle nur einen einzigen König haben, sie sollen auch hinfort nicht mehr zwei Völker bilden, noch in zwei Reiche zerteilt werden.*

*Und sie sollen sich auch hinfort nicht mehr mit ihren Götzen und mit ihren Gräueln und durch allerlei Übertretungen verunreinigen. Und ich will ihnen aus allen ihren Wohnorten, in welchen sie gesündigt haben, heraushelfen und **will sie reinigen; sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.**“*

2 Mose 19,5-6:

*„Ihr sollt mein Eigentum sein aus allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein; und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein.“*

Warum ist all das nicht gleich nach dem Auszug aus Ägypten geschehen, als Gott durch Mose Israel Seinen Plan offenbarte und ihnen dieses Angebot machte?

Weil die Herzen des Volkes dafür nicht bereit waren. Das Volk rebellierte und murrte immer und immer wieder. Damals rettete sie nur die Fürbitte von Aaron und Mose vor dem Zorn Gottes (4 Mose 16,41-59).

In unserer Zeit hat Gott **die Gemeinde** in den Nationen zur Fürbitte für Sein Volk berufen.

**Im Fürbittegebet findet die entscheidende Auseinandersetzung um Israel statt. Hier muss der geistliche Kampf in unseren Tagen geführt werden.**

Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs spricht uns an. Wir dürfen und sollen Ihn an Seine Verheißungen für Sein Volk erinnern. Wir sollen das Panier zum geistlichen Kampf aufrichten.

*„O Jerusalem, ich habe Wächter auf deine Mauern bestellt, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nimmer stille schweigen sollen! **Die ihr den HERRN erinnern sollt**, gönnt euch keine Ruhe! Und lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem herstellt und bis er es zu einem Ruhm auf Erden setzt!“* (Jes 62,6-7)

*„**Höret das Wort des HERRN, ihr Heiden**, und verkündigt es auf den fernen Inseln und sprecht: Der Israel zerstreut hat, der wird es auch sammeln und wird es hüten wie ein Hirt seine Herde... Denn so spricht der HERR: Jubelt über Jakob mit Freuden und jauchzt an der Spitze der Nationen! Lobsingt laut **und sprecht: Rette dein Volk, HERR, den Überrest Israels!**“* (Jer 31,10.17)

Gott arbeitet daran, diesen Tag herbeizuführen, an dem man das ganz Volk Israel „das heilige Volk, Erlöste des HERRN“ nennen wird. Wenn Gottes ewige Absichten für Israel zustande kommen, wenn „ganz Israel gerettet wird“ (Röm 11,26), dann wird das sein wie „Leben aus den Toten“ (Röm 11,15).



Diese Skulptur wurde von der israelischen Künstlerin Orna Ben-Ami gestaltet. Die Skulptur ist aus Eisen. Sie steht im Gottesdienstraum der Gemeinde El Roi in Jerusalem und versinnbildlicht durch den Verband, mit dem die ausgebrochenen Zweige wieder eingefügt werden, den Prozess der Heilung und Wiederherstellung Israels zu Seinem Gott. Wenn man die Skulptur auf sich wirken lässt, kann man noch weitere Aussagen mit geistlicher Bedeutung in der Skulptur erkennen.

*„So schaue nun die Güte und die Strenge Gottes; die Strenge an denen, die gefallen sind; die Güte aber an dir, sofern du in der Güte bleibst, sonst wirst auch du abgehauen werden! Jene dagegen, wenn sie nicht im Unglauben verharren, sollen wieder eingepfropft werden; denn Gott vermag sie wohl wieder einzupfropfen.“*  
(Röm 11,22-23)

Jesus wird wieder auf die Erde zurückkommen und Sein Friedensreich, d.h. Seine Herrschaft über die ganze Welt, sichtbar aufrichten.

Wenn wir beten, gilt es, diese ewige Heilsabsicht Gottes im Auge zu behalten.

Einige Hinweise, wie wir mit dieser Zielrichtung beten können, hat Ofer Ami-tai, Pastor einer messianischen Gemeinde in Jerusalem, weitergegeben:

„Die Herausforderung des Gebets

*„Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt“* (Röm 8,26).

Die meisten Gläubigen haben kein Problem damit, für ihre eigenen Bedürfnisse oder unmittelbaren Anliegen zu beten. Diese Dinge sind für sie sehr real. Wenn es jedoch um Gottes umfassendere heilsgeschichtlichen Absichten geht, befinden sich viele im Nebel und bitten Gott deshalb nicht für deren Erfüllung.

Es ist einfacher, für unser tägliches Brot zu beten als dafür, dass Sein Name geheiligt und verherrlicht werde, dass Sein Königreich komme und Sein Wille auf der Erde getan werde.

Der unmittelbare Kontext des Verses aus Röm 8 zeigt, dass das, wofür wir nicht so beten können, wie wir es sollten, das Gebet dafür ist, dass wir dem Bild des Sohnes Gottes gleichgestaltet werden mögen und sich Gottes Absichten auf der Erde entfalten mögen. Diese Dinge sind für uns nicht so real wie die Bitte um Gesundheit oder das tägliche Brot.

### **Beten für Israel**

In ähnlicher Weise haben die meisten Christen, die an die Wiederherstellung Israels glauben, kein Problem damit, für die offensichtlichen Dinge zu beten: für die Sicherheit Israels, für das Land, für Regen, für Aliya usw.

Sehr vielen Christen sind die tieferen Notwendigkeiten und Absichten Gottes jedoch nicht real genug, um eine Auswirkung auf ihre Gebete zu haben.

Unser persönlicher Wandel mit Gott bestimmt, wie wir für Gottes letztendliche Absichten beten können.

Die Herausforderung, dass jeder einzelne Gläubige Gottes Heils-Absichten versteht und geistlich ergreift, hat Einfluss darauf, wie er für diese Absichten – einschließlich Israel – beten kann und tatsächlich betet. Ein oberflächliches Christentum führt zu oberflächlichem Beten für Gottes Pläne – einschließlich Israel.

### **Die Herausforderung ausdauernden Gebets**

Selbst wenn wir wissen, was wir beten sollen, beten wir nicht immer mit der rechten Ausdauer. Das ist eine weitere Herausforderung für effektives Gebet.

War es für Hanna und Simeon leicht, für das Kommen des Messias zu beten? Jahrzehntlang für dasselbe zu beten, zu fasten und zu beten, zu wachen und zu beten, fortzufahren und zu beten?

Und das in einem Klima gesellschaftlicher Korruption und politischer Fremdherrschaft unter den Römern. Dazu schien es immer schlimmer zu werden, nicht besser!

Wir sind in gleicher Weise herausgefordert.

Versuche einmal, längere Zeit für die Wiederkunft des Herrn zu beten! Dann wirst du sehen, was ich meine.

Das Problem bei dieser Art des Betens ist:

- Erstens: Es scheint als Thema nicht konkret genug zu sein.
- Zweitens: es gibt kein „Feedback“, d.h. keinen sichtbaren Beweis dafür, dass deine Gebete „wirken“.
- Drittens: Der Widerstand gegen solches Beten ist überwältigend. Die Welt scheint immer finsterner zu werden, sodass du den Eindruck bekommst, dass deine Gebete nutzlos sind.
- Viertens: Dein eigenes Fleisch und dein Verstand beginnen gegen derartiges Beten zu rebellieren. Dein Verstand wird dir sagen, dass das alles lächerlich sei, sodass du versucht bist, wieder so zu beten, wie es dir real zu sein scheint.
- Fünftens: Wir meinen zu wissen, wie sich alles entwickeln wird, und werden verwirrt, wenn Gott die Dinge auf Seine Weise und zu Seiner Zeit tut. Scheinbare Umkehrungen von dem, was wir als Antwort auf unser Beten erwartet haben, drohen uns zu entmutigen.

## Die Hilfe, die wir brauchen

Dankenswerterweise hat Gott uns nicht als Waisen zurückgelassen.

*„Ebenso kommt aber auch der Geist unserer Schwachheit zu Hilfe“ (Röm 8,26a).*

Ist das nicht wunderbar?! Gott der Geist Selbst ist bereit, uns zu helfen. Jedoch müssen wir uns helfen lassen wollen.

Das kann uns zu einem radikalen, leidenschaftlichen Leben für Gott in Christus führen – und zu der Art des Betens, die Gott zufriedenstellt.

## Mit Beharrlichkeit und Glauben vorwärtsdrängen

In Lk 18,1-8 finden wir ein Gleichnis hinsichtlich Ausdauer im Gebet und dem dazu erforderlichen Glauben.

Lk 18,7-8:

*„Sollte aber Gott nicht seinen Auserwählten Recht schaffen, die Tag und Nacht zu ihm rufen, wenn er sie auch lange warten lässt?“*

*„Ich sage euch, er wird ihnen Recht schaffen in Kürze! Doch wenn des Menschen Sohn kommt, wird er auch den Glauben finden auf Erden?“*

Wird er auch unseren Glauben auf der Erde finden?“

## „King of Kings“ von Charles Butler

„Im Zentrum des Bildes steht König Jesus mit einem leuchtenden Gewand, wie es in keiner anderen künstlerischen Darstellung zu sehen ist. Da ist Er, der König der Könige, in Seiner Einfachheit, mit einer Dornenkrone. Hinter Ihm kauert der Teufel – der besiegte Fürst dieser Welt. Um Jesus herum sind 159 königliche Personen der Geschichte versammelt, Könige und Königinnen, die alle auf dem Bild die Haltung einnehmen, die sie in ihrem Leben Jesus gegenüber eingenommen haben. Hier ist Eduard der Bekenner, der Jesus seine Krone entgegenstreckt; hier ist Napoleon Bonaparte, der sich von diesem König der Könige abwendet; aber sie alle schauen auf diesen König.“ (David Pawson, Revelation, S.13)



# Schlussfolgerungen:

---

## Israel – Sein Panier

Gott erhebt in unseren Tagen *Israel* als Sein Panier für alle Nationen.

*„Er wird den Nationen ein Panier aufstecken und die Verjagten Israels sammeln und die Zerstreuten Judas von den vier Enden der Erde zusammenbringen.“* (Jes 11,12)

Die Wiederherstellung Israels ist für alle Nationen der Erde das unübersehbare Panier Gottes, mit dem Er seine absolute Macht, seine Bündnistreue und die unveränderliche Wahrheit seines Wortes erkennbar macht. Er hat Israel als Sein Panier, Sein Feldzeichen, zum Segen für alle Völker erwählt und Seine Erwählung Israels in der ganzen Bibel bestätigt.

*„Das Heil kommt von den **Juden**.“* (Joh 4,22)

*„... **Israeliten** ..., denen die Kindschaft und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Gottesdienst und die Verheißungen gehören; ihnen gehören auch die Väter an, und von ihnen stammt dem Fleische nach Christus, der da ist über alle, hochgelobter Gott, in Ewigkeit. Amen!“*

(Röm 9,4-5)

*„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, **das neue Jerusalem**, aus dem Himmel herabsteigen von Gott, zubereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott.“* (Offb 21,1-3)

Gott hat die Gemeinde Jesu dazu beauftragt, Seine Wahrheit zu erforschen und durch Wort und Tat zu bezeugen.

*„Erforschet das Buch des HERRN und leset! Nicht eines von alledem wird fehlen; zu keinem Wort wird man die Erfüllung vermissen; denn sein Mund ist's, der es verheißt, und sein Geist ist's, der sie gesammelt hat.“ (Jes 34,16)*

## Die Wahrheit – unser Panier

Jesus hat Seine Gemeinde dazu beauftragt, sich an Seiner Seite – mit und in Ihm – zum Panier zu sammeln, es zu erheben und in diesen geistlichen Kampf mit einzutreten.

*„Du hast denen, die dich fürchten, ein Panier gegeben, dass sie sich erheben angesichts deiner Wahrheit. – Selah“ (Ps 60,6)*

Wie kann sich nun die Gemeinde in unserer Zeit, von der Jesus als „in jenen Tagen“ gesprochen hat, erheben?

*„Wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch errettet werden; aber um der Auserwählten willen sollen jene Tage verkürzt werden.“ (Mt 24,22)*

Was gibt uns in unserer Zeit, in der so sichtbar „der Ungehorsam gegen Gottes Gesetz überhandnimmt“ (Mt 24,12), die Kraft und Entschlossenheit, das Panier Seiner Wahrheit zu erheben, Seine Wahrheit auszusprechen, in ihr zu leben und für sie zu kämpfen?

## Unsere Stärke – das Panier Seines Kreuzes

*„Er führt mich in das Weinhaus, und sein Panier über mir ist Liebe.“ (Hoh 2,4)*

Unsere Freude, unsere Sicherheit, unsere Zukunft liegt in Seiner Zusage, in Seiner Liebe.

*„Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, also muss des Menschen Sohn erhöht werden, auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. Denn Gott hat die Welt so geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.“ (Joh 3,14-17)*

Aus Liebe zu uns hat Er sein Leben auf den Altar gelegt (2 Mose 17,15; 4 Mose 21,8-9; Joh 3,14-16). Seine Liebe zu uns hat alles, was uns von Ihm trennt, aus dem Weg geräumt.

Deshalb können und dürfen wir jetzt schon hier auf der Erde mit Ihm leben.

Eph 2,1-10:

*„In der Vergangenheit wart ihr tot; denn ihr wart Gott ungehorsam und habt gesündigt. Ihr habt nach der Art dieser Welt gelebt unter dem Mächtigen, der in der Luft herrscht, nämlich dem Geist, der zu dieser Zeit am Werk ist in den Kindern des Ungehorsams.“*

*Er wirkt noch jetzt als Geist der Verführung in den Menschen, die sich Gott nicht unterstellen. So wie sie haben wir alle früher gelebt. Wir haben uns von unseren selbstsüchtigen Wünschen leiten lassen und getan, was unsere Triebe und Sinne verlangten. Darum waren wir wie alle anderen Menschen nach unserer ganzen Wesensart dem Strafgericht Gottes verfallen. Aber Gott ist reich an Erbarmen. Er hat uns seine ganze Liebe geschenkt. Durch unseren Ungehorsam waren wir tot; aber er hat uns mit Christus zusammen lebendig gemacht. – Bedenkt: Aus reiner Gnade hat er euch gerettet! – Er hat uns mit Jesus Christus vom Tod auferweckt ... Wir sind ganz und gar Gottes Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.“*

Er hat uns das Panier Seiner Wahrheit anvertraut. Er hat uns Leben gegeben, das Sinn und Ziel hat.

Sein Ziel für uns ist das große Fest, zu dem Er uns gerufen hat.

*„Freuen dürfen sich alle, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind.“ (Offb 19,9)*

Zu diesem Hochzeitsmahl hat Er immer wieder eingeladen. Er wird mit all denen, die Seiner Einladung gefolgt sind, als Zeichen der Gemeinschaft, der Freude und der vollendeten Ankunft im Reich Seines Vaters Wein trinken (Mt 26,26-29).

Das ist das Ziel des Weges, auf dem Er uns führen möchte. Lasst uns auf Ihn blicken und das Panier Seiner Wahrheit erheben!

# Lehrmaterial für ein Leben unter dem Panier

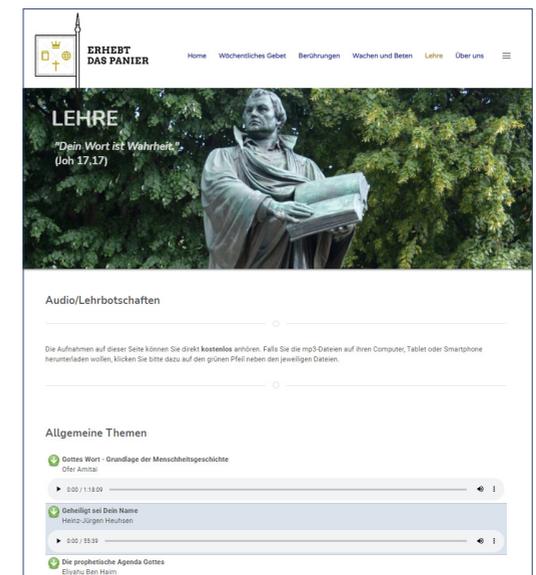
## Audios

 [www.erhebt-das-panier.de](http://www.erhebt-das-panier.de)  Lehre  Audios

Alle Audio-Aufnahmen auf unserer Webseite können Sie direkt kostenlos anhören oder als mp3-Dateien auf ihren Computer, Tablet oder Smartphone herunterladen.

### KATEGORIEN:

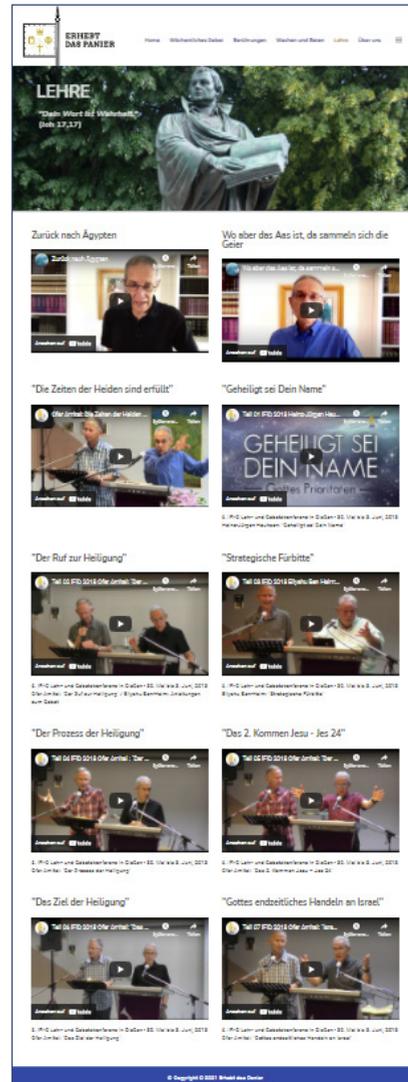
-  Allgemeine Themen
-  Israel
-  Jerusalem
-  Die Nationen
-  Gemeinde
-  Nachfolge



Auf unserer Webseite finden Sie auch eine Auswahl informativer und lehrreicher Lehrvideos von Ofer Amitai, Eliyahu BenHaim und Heinz-Jürgen Heushen.

**TITEL:**

- 🔗 **Ofer Amitai:**  
Zurück nach Ägypten
- 🔗 **Ofer Amitai:**  
Wo aber das Aas ist, da sammeln sich die Geier
- 🔗 **Ofer Amitai:**  
Die Zeiten der Heiden sind erfüllt
- 🔗 **Heinz-Jürgen Heushen:**  
Geheiligt sei Dein Name
- 🔗 **Ofer Amitai:**  
Der Ruf zur Heiligung
- 🔗 **Ofer Amitai:**  
Der Prozess der Heiligung
- 🔗 **Ofer Amitai:**  
Das Ziel der Heiligung
- 🔗 **Eliyahu Ben Haim:**  
Strategische Fürbitte
- 🔗 **Ofer Amitai:**  
Das 2. Kommen Jesu - Jes 24
- 🔗 **Ofer Amitai:**  
Gottes endzeitliches Handeln an Israel



**LANCE LAMBERT**

**Mein Haus soll ein Haus des Gebets sein**

In diesem Buch greift Lance Lambert auf vielfältige Erfahrungen zurück, die er in seinem Leben als Beter und Fürbitter machen konnte. Die vielfältigen Erfahrungen und Einblicke, die schwierigen und auch humorvollen Erlebnisse, die der Herr ihm in den nun fast 70 Jahren als Beter geschenkt hat, machen dieses Buch zu einem kostbaren Schatz für jeden, der enge Gemeinschaft mit dem sucht, der selber der größte Fürbitter ist ...

📖 Paperback, 304 Seiten | Preis: 14,95 EUR



**LANCE LAMBERT**

**Israel und die Nationen in den letzten Tagen**

Die drei in diesem Buch zusammengestellten Botschaften, hat Lance Lambert über mehrere Jahre hinweg zu verschiedenen Anlässen weitergegeben.

Das erste Kapitel gibt uns mit der Darstellung der Wiedererstehung des Staates Israel im Jahr 1948 ein bewegendes Zeugnis vom Wirken des Heiligen Geistes in unseren Tagen auf nationaler Ebene.

Das zweite Kapitel macht die einzigartige Bedeutung Jerusalems für das jüdische Volk und für die Endzeitpläne Gottes deutlich.

Daraus ergibt sich die Relevanz des dritten Kapitels: „Fürbitte für Israel“. Ebenso wie für die Rückkehr der Juden aus der babylonischen Gefangenschaft die Fürbitte Daniels entscheidend war, so ist für die Wiederherstellung der Nation Israel, die ihren Höhepunkt in der Wiederkunft des Messias-Königs Yeshua finden wird, die Fürbitte der Gemeinde erforderlich.

📖 Paperback, 112 Seiten | Preis: 7,95 EUR



OFER AMITAI

## Berührungen (2 Teile)

In der Bibel erfahren wir immer wieder von der Notwendigkeit einer erneuten Begegnung mit Gott. Auch wir brauchen immer wieder eine neue Berührung von Gott. Wir glauben, Gott will, dass Sein Volk in schwierigen Zeiten nicht bloß überlebt, sondern blüht und gedeiht. Er möchte Sein Volk in Sein Bild verwandeln und zu einem großen Licht inmitten der Finsternis machen, in der sich unsere Welt befindet. Mögen die vorliegenden „Berührungen“ dazu dienen, uns alle zu einer tieferen Erkenntnis Seiner selbst anzureizen und in eine größere Liebe und Hingabe zu Jesus, unserem Erlöser und „Anführer unseres Heils“ (Hebr 2,10) leiten ...



📖 Teil 1: Geheftet, 64 Seiten | Preis: 2,50 EUR

📖 Teil 2: Geheftet, 68 Seiten | Preis: 2,50 EUR

OFER AMITAI

## Darum wachet und betet

Ofer Amitai hat diese beiden Lehrpredigten zu unterschiedlichen Zeiten gehalten. Sie haben jedoch eine enge inhaltliche Verbindung und sind zum Verständnis dessen, was Gott in unseren Tagen tut, äußerst hilfreich. Im ersten der beiden Beiträge gibt Ofer eine klare und ermutigende Antwort auf eine Aussage Jesu, die vielen Christen Schwierigkeiten bereitet oder nicht ganz klar ist – nämlich: Was bedeutet es, wenn Jesus sagt, dass – ehe Er wiederkommt – „die Zeiten der Heiden erfüllt sind“ (Lk 21, 24). Im zweiten Beitrag geht Ofer auf Hintergründe und Zusammenhänge der in der Bibel erwähnten endzeitlichen Erschütterungen ein.



📖 Geheftet, 36 Seiten | Preis: 2,50 EUR

HEINZ-JÜRGEN HEUHSSEN

## Die Nationen Europas in ihrer Beziehung zu Israel

Die vorliegende Schrift will Christen eine Orientierungshilfe bieten, damit sie die derzeitige Situation der Nationen Europas aus der Sicht der Bibel einordnen können. Dazu werden zunächst die Segensabsichten Gottes für Nationen aus biblischer Perspektive dargelegt. Dem gegenüber wird gezeigt, wie die Völker Europas in Vergangenheit und Gegenwart auf den Segen, den Gott durch Sein Volk, die Juden, freigesetzt hat, reagiert haben. Eine konkrete Darstellung politischer und gesellschaftlicher Ereignisse (mit Quellenangabe und Kartenmaterial) offenbart die Brisanz der Lage für die europäischen Nationen.



📖 Geheftet, 38 Seiten | Preis: 2,50 EUR

ELIYAHU BEN-HAIM / OFER AMITAI

## Der Kampf um Jerusalem und den Tempelberg (2 Teile)

2017 – inzwischen sind hundert Jahre vergangen seit der Befreiung Jerusalems von türkisch-moslemischer Herrschaft und 50 Jahre seit der Befreiung des Tempelberges von jordanischer Herrschaft, jedoch der Kampf um Jerusalem ist ganz offensichtlich noch nicht beendet. Dieser Kampf gehört zu den weltweit wichtigen Themen – wenn er nicht sogar das zentrale Thema der Weltpolitik ist. Das Studium der Bibel zeigt deutlich: das wird so bleiben bis zur Rückkehr Jesu. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, gleich zwei Büchlein mit dieser wichtigen Thematik herauszubringen.



📖 Teil 1: Geheftet, 44 Seiten | Preis: 2,50 EUR

📖 Teil 2: Geheftet, 56 Seiten | Preis: 2,50 EUR

ELIYAHU BEN-HAIM

## Die Zeichen der Zeit verstehen

Dieses Büchlein enthält drei Lehrvorträge, die für jeden, der in unserer Zeit im Geist aber auch mit Verständnis für Israel und die Nationen beten möchte, eine Hilfe sein wollen. Der erste Beitrag – Gottes prophetische Agenda – befasst sich mit 5 Bereichen, die wir in der Bibel als prophetische Voraussetzungen für die Rückkehr Jesu finden. Der zweite Beitrag – Biblisch korrekt oder politisch korrekt – geht darauf ein, wie ein Großteil der westlichen Gemeinde in zentralen Bereichen vom Wort Gottes abgewichen und dadurch in ihrem geistlichen Leben irregeführt und verblendet ist. Der dritte Beitrag – Gebet für Nationen – erhellt Gottes Absichten für Nationen, Sein Handeln an und mit Nationen und die besondere Stellung Israels unter den Völkern.



 Geheftet, 48 Seiten | Preis: 2,50 EUR

OFER AMITAI / HEINZ-JÜRGEN HEUHSSEN

## Biblisch beten in schwieriger Zeit

Der Beitrag von Ofer Amitai geht der Frage nach, was die Bibel eigentlich unter Gebet versteht. Wir glauben, dass das, was Ofer Amitai im Studium der Bibel herausgefunden hat, unserem Gebetsleben eine tiefere, biblische Ausrichtung geben kann.

Heinz-Jürgen Heuhsen zeigt in seinem Beitrag, wie Gott Menschen der Bibel in den unterschiedlichsten, herausfordernden Situationen gerufen und gelehrt hat zu beten. Sie konnten ihren Beitrag zur Erfüllung der Gnadenabsichten Gottes leisten, weil sie bereit waren zu sagen: „Hineni, hier bin ich! Herr, verführe über mich“.



 Geheftet, 44 Seiten | Preis: 2,50 EUR

# Erhebt das Panier

Mit diesem Büchlein wollen wir Gottes Aufforderung an Seine Gemeinde, sich in dieser Zeit zum geistlichen Kampf unter Seinem Panier zu versammeln, deutlich machen. „Die ganze Erde soll voll werden Seiner Herrlichkeit“ (Psalm 72,19). Gott hat vorgesehen, dass Seine Gemeinde sich an der Verwirklichung Seines Planes beteiligt.

Dazu möchte Er unsere Herzen entzünden mit Seinem Eifer um Sein Volk, das Volk Israel und das Volk Gottes unter den Nationen. Er möchte, dass wir aufstehen und uns um Jesus, unseren siegreichen Herrn scharen.

Er möchte, dass wir als Gemeinde (Eph 21,22), als Sein Leib (Eph 1,23), als Seine Familie (Eph 2,20), als Seine Armee (Eph 6,10-18), Ihm folgen, wohin Er uns führen will, damit Sein Name verherrlicht wird und Sein Reich kommt – wie im Himmel so auf Erden.

Er möchte uns Verständnis geben durch Sein Wort und Seinen Geist, damit wir Menschen werden, die ihren Gott kennen, aufstehen und in der Lage sind, Seinem Willen entsprechend zu handeln.

Das vorliegende Büchlein soll einen Beitrag dazu leisten, dass wir „im Geist und mit Verstand“ (1 Kor 14,15) für die Erfüllung der Pläne Gottes in unserer Zeit ausdauernd beten und handlungsfähig werden und bleiben können.



*Lehre und Gebet  
mit Fokus auf Israel und Deutschland*

E-Mail: [info@erhebt-das-panier.de](mailto:info@erhebt-das-panier.de) [www.erhebt-das-panier.de](http://www.erhebt-das-panier.de)

**ERHEBT  
DAS PANIER**

